



einlehrpfad am Altenberg

Erziehungsarten der Rebe

- Kriechende Reben (z.B. in Südfrankreich)
- Heckenerziehung (z.B. in Spanien)
- Pfahl- bzw. Stockerziehung (bei uns bis in die 30er Jahre üblich)
- Baumweingärten (z.B. in Tunesien)
- Laubenerziehung (Pergola, z.B. in Südtirol)
- Kammertbau (bei uns bis zum 19.Jh.)
- Drahtrahmenerziehung (heutiger Standard)



Drahtrahmenerziehung

Der Rebstock erhält bei der Pflanzung für die ersten Jahre nur noch eine kleine Stütze. Triebe und Laubwerk entfalten sich innerhalb eines stabilen Drahtgerüsts, das gesondert an Holz- oder Metallpfählen befestigt und an den Zeilenenden durch Erdanker stabilisiert ist.



Rebschnitt

Wachstum und Ertrag der Rebe sowie die Qualität der Beeren werden sehr stark durch den **Schnitt der Rebe** in der Ruhezeit bestimmt. Dabei wird entschieden, wie viele Triebe aus dem vergangenen Jahr mit welcher Augenzahl (Triebansätze) beim Schnitt belassen werden und in welche Form diese Triebe durch Befestigung gebracht werden (waagrecht oder gebogen).



Abstände

Im Gegensatz zu früher werden heute Stöcke und Reihen weiter auseinander gepflanzt, um den Einsatz von Maschinen zu ermöglichen, aber auch eine höhere Qualität zu erlangen.

